

St. Dionys und St. Jakobus Kirche Lüttau



Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau

Basedow ♦ Buchhorst ♦ Dalldorf
Krüzen ♦ Lanze ♦ Lüttau ♦ Wangelau

Dezember 2020 – Februar 2021



Inhalt

Aktuelles	3	Senioren.....	19
Gemeindeleben	4	Zeitzeugen.....	20
Kirchengemeinderat	12	Kontakte und Impressum.....	21
Jugendgruppe	14	Gottesdienste.....	22
Kindergärten	15	Freud und Leid	23
Konfirmanden	16	Termine auf einen Blick.....	23
Pfadfinder	18	Kinderseite	24

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Corona-Winter steht vor uns und wir wissen nicht, was er uns bringen wird. Aber Not macht erfinderisch und bringt manchmal auch gute Alternativen hervor. So wurde im Herbst Erntedank Open-Air in den Dörfern gefeiert (Seite 6) und die Konfirmation in vier Gruppen aufgeteilt (Seite 16). Für die Weihnachtszeit wurden auch gute Lösungen gefunden: Am ersten Advent findet anstelle des Lütauer Tannenbaumfestes ein Open-Air-Gottesdienst statt (Seite 3). Und am Heiligen Abend kommt der Weihnachts-LKW in

alle sieben Dörfer! Ein sicherlich anstrengendes Unterfangen für alle Beteiligten, aber so hat jeder die Möglichkeit, an einem Open-Air-Gottesdienst teilzunehmen und dabei endlich mal wieder zu singen (Seite 3)! Auch in diesem besonderen Jahr wünschen wir Ihnen eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit, in der Sie bitte alle gesund bleiben mögen!

Ihr Redaktionsteam



Hinweise auf die Gestaltung von Weihnachten

In diesem Jahr ist alles anders, so auch Weihnachten und vor allem der Heilige Abend. Da wir nicht in großer Runde Weihnachten in der Kirche feiern können, kommen wir am Heiligabend zu Ihnen auf die Dörfer! Mit einem weihnachtlich geschmückten LKW fahren wir von Dorf zu Dorf und bringen die frohe Weihnachtsbotschaft zu Ihnen. Die jeweiligen Uhrzeiten finden Sie im Gottesdienstplan. Die kurzen Gottesdienste finden unter freiem Himmel statt. Das bedeutet: Wetterfest anziehen und die Stimmen schon mal aufwärmen, denn unter freiem Himmel dürfen wir auch voller Freude Weihnachtslieder singen! Ein herzlicher Dank geht schon jetzt an alle, die beim Vorbereiten und Planen dieses besonderen Weihnachtsfestes mithelfen. Ganz besonders danken möchten wir Bernd Velke und der Lütauer Süßmosterei, dass wir den LKW zum „Weihnachts-LKW“

1. Advent Open Air

Da in diesem Jahr leider auch das Tannenbaumfest ausfallen muss, findet am **1. Advent (29.11.2020) um 16:30 Uhr** ein Open-Air-Gottesdienst auf dem Lütauer Dorfplatz am Tannenbaum statt.

umfunktionieren dürfen. Wer an Weihnachten doch in die Kirche gehen möchte, kann dies am 2. Weihnachtstag tun. Da feiern wir (mit maximal 36 Besuchern) den Gottesdienst in unserer schönen St. Dionys und St. Jakobus Kirche.

Lütauer Posaunenchor

Moment mal, den gab es doch schon einmal vor vielen Jahren, oder?

Ja, richtig, und dieser soll nun wieder neu gegründet werden! Im Januar startete dazu ein Projekt an der Lütauer Grundschule.

Landesposaunenwart Daniel Rau vom Posaunenwerk Hamburg-Schleswig-Holstein, Michael Buffo, verantwortlich für die Jungbläserausbildung im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, Jan Lamp und Simon van Eijden, beides Bläser im Posaunenchor Schwarzenbek bzw. Büchen, vermittelten den Drittklässlern alles Wichtige über Blasinstrumente.

Seit Februar (mit Corona-Unterbrechung) bekommen nun im Rahmen der Offenen Ganztagschule Lütau vier Schüler Einzelunterricht von Jan Lamp und Merle Schilasky und machen schon beachtliche Fortschritte. Einige von ihnen haben sogar schon bei dem Bezirkskonzert im September im großen Bezirkschor in Schwarzenbek und Lauenburg mitmusiziert.

Der nächste Auftritt steht bereits fest:

An Heiligabend wird der Posaunenchor Lütau - mit etwas Unterstützung aus anderen Chören - erstmals wieder eine Christvesper, in diesem Jahr Open-Air, musikalisch gestalten.

Für das nächste Jahr steht zwar noch nichts Genaues auf dem Plan, aber Gelegenheiten zum gemeinsamen Musizieren wird es ganz bestimmt geben. Geleitet wird der Posaunenchor von Jan Lamp. Er selbst erlernte Posaune im Alter von 10 Jahren. Er musiziert seitdem im Schwarzenbeker Posaunenchor und seit 2012 im „Felix Mendelssohn Jugendorchester Hamburg“.

Wir suchen noch neue Mitbläser!

Wenn du also schon immer mal ein Instrument lernen wolltest oder wenn du schon ein Blechblasinstrument beherrschst, dann melde dich bei Jan. Musikanten jeden Alters sind herzlich willkommen! Die Kirchengemeinde Lütau hat noch einige Instrumente zu verleihen und Möglichkeiten für Unterricht sind ebenfalls vorhanden.

Kontakt: Jan Lamp





Liebe Gemeinde!

„Wir können nach Ostern nun nicht auch noch Weihnachten ausfallen lassen“, so oder so ähnlich habe ich es in den letzten Wochen häufiger von Kolleginnen und Kollegen und auch von unserer Bischöfin gehört. Zwar ist Ostern nicht wirklich „ausgefallen“, wir konnten es nur nicht gemeinsam in der Kirche feiern. Aber ich verstehe natürlich, was mit dem Satz gemeint ist: Weihnachten ist wichtig. Deshalb tun wir als Kirchengemeinde – und auch alle anderen Gemeinden hier in unserem Kirchenkreis, in der Nordkirche und weltweit – alles, um ein schönes Weihnachtsfest zu gestalten. Und wir können uns sicher sein: Weihnachten kommt, Corona hin oder her.

Ich persönlich liebe die Adventszeit und Weihnachten schon seit meiner Kindheit heiß und innig. Ab dem 1. Advent könnte ich den ganzen Tag Weihnachtslieder hören und singen. Auch liebe ich es, zu basteln, Kekse und Stollen zu backen, die Wohnung zu schmücken und bei Kerzenschein in der warmen Stube zu sitzen und weihnachtliche Geschichten zu lesen.

Ich freue mich auf Weihnachten, keine Frage. Aber in diesem Jahr wird alles ein wenig anders als sonst. Nicht nur bei mir oder in der Kirchengemeinde, sondern wahrscheinlich auch bei Ihnen privat. Weihnachten, wie wir es gewohnt sind, wird wohl nicht möglich sein.

Obwohl das ja eigentlich nur bedingt stimmt. Wir werden trotzdem Kekse backen, Weihnachtslieder hören und singen, unsere Häuser und Wohnungen schmücken. Wir machen uns Gedanken darüber, was wir an Heiligabend und an den Feiertagen essen wollen und kaufen Geschenke, die dann an Heiligabend voller Freude ausgepackt werden – am

besten im Kreise von Kindern, deren Augen vor Aufregung und Begeisterung leuchten. Aber da geht es natürlich schon los: Wie feiern wir? Treffen mit der ganzen großen Familie ist vielleicht keine so gute Idee, wir wollen ja niemanden gefährden.

Weihnachten in der Kirche mit Krippenspiel und hunderten Menschen, die dann aus voller Kehle „O, du fröhliche“ singen, wird auch nichts. Wir werden einigen Traditionen in diesem Jahr nicht wie gewohnt nachgehen können. Aber vielleicht können wir das auch als Chance sehen. Denn Weihnachtstraditionen haben sich im Laufe der Jahrhunderte auch immer wieder entwickelt und verändert. Wir können also in diesem Jahr etwas Neues ausprobieren und dabei vielleicht auch schöne neue Traditionen schaffen.

Als Gott damals Mensch wurde, ist er ja auch nicht unter einem Weihnachtsbaum in einer kuscheligen warmen Stube zur Welt gekommen, sondern in einem kalten, zugigen und dreckigen Stall. Dass sich aus solch einer Szenerie ein gemütliches Beisammensein mit Tannenbaum, Kerzen, viel Essen und einem Haufen Geschenken entwickeln würde, hätte sich damals vermutlich auch niemand vorstellen können.

Aber so ist es nun. Und vielleicht bringt uns die momentane Situation die Bedeutung des ersten Weihnachtsfestes noch einmal besonders nahe: Die Zeit damals war auch eine schwere Zeit und viele Menschen waren verunsichert. Sie wussten nicht, was die Zukunft bringen würde. Und dann ist plötzlich Gott zu uns Menschen gekommen und es wurde heller im Leben vieler Menschen, weil sie erstanden haben: Wir sind nicht allein! Gott ist da und steht in allen



Zeiten an unserer Seite. „Fürchte dich nicht!“, das gilt heute genauso wie damals. Ja, unsere Zeit ist nicht einfach. Wir müssen vorsichtig sein und Rücksicht nehmen. Aber wir sollten nicht die Furcht oder den Frust unser Leben bestimmen lassen, sondern voller Hoffnung und Zuversicht nach vorne schauen.

Wir gehen dieses Jahr zwangsläufig andere Wege zu Weihnachten, aber Weihnachten kommt. Gott kommt.

Darauf können wir uns verlassen. In diesem Sinne: Bleiben Sie behütet und gesund!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021, das hoffentlich besser wird als das Jahr 2020!



Ihre Pastorin Anna Christ

Was macht eine Pastorin eigentlich den ganzen Tag? Heute: Notfallseelsorge

Mitte Oktober war es wieder soweit. Ich hatte den „Melder“ oder „Pieper“ der Notfallseelsorge. Einige Gottesdienstbesucher haben das mitbekommen, weil dieser am Ende eines Gottesdienstes plötzlich anfing zu piepsen.

Jeder Pastor und jede Pastorin in unserem Kirchenkreis hat diesen Melder zweimal im Jahr für eine Woche. In diesen Wochen bin ich dann immer in Dauerbereitschaft. Tag und Nacht. Denn der Alarmton kann jederzeit losgehen und dann heißt es für mich: sofort los! Ich kann dann nicht erst noch zu Ende frühstücken oder das Ende des Konfirmandenunterrichts oder des Gottesdienstes abwarten, denn irgendwo im Südkreis ist ein Mensch in Not.

In der Regel werden wir Notfallseelsorger von Notärzten oder der Rettungsleitstelle angefordert. Und zwar immer dann, wenn Menschen in eine schlimme Situation geraten sind und Begleitung brauchen. Meistens haben diese Situationen etwas mit Unglücken oder dem Tod zu tun: ein tödlicher Autounfall, ein Hausbrand, ein plötzlicher Herzinfarkt, ein Suizid.

Als Notfallseelsorger bin ich dann dafür da, „erste Hilfe für die Seele“ zu leisten. Ich habe Zeit für die Menschen, die gerade nicht wissen, wie ihnen geschieht. Während die Polizei, die Feuerwehr oder der Rettungsdienst meistens nach einiger Zeit wieder los müssen, biete ich als Notfallseelsorgerin an, noch da zu bleiben. Dann höre ich zu, helfe dabei, die nächsten notwendigen Schritte zu organisieren oder warte einfach nur so lange, bis ein Familienmitglied oder Freunde des Betroffenen eingetroffen sind und der- oder diejenige nicht mehr allein ist.

Notfallseelsorge gehört zum Pastorenberuf dazu. Es ist sicherlich keine einfache Aufgabe, aber eine sehr wichtige. Und wenn man Menschen in solchen schlimmen Situationen zumindest ein kleines bisschen helfen kann, dann ist das wirklich eine gute Sache. Aber natürlich hoffe ich jedes Mal, wenn ich den Melder habe, dass dieser die ganze Woche ruhig bleibt und niemand meine Hilfe benötigt.

Ihre Pastorin Anna Christ



Foto: M. Schmitt

Erntedank in Wangelau



Foto: H. Aissen

Erntedank in Lüttau

**Sammel-
punkt
1/2021**

Erntedank

Wie schön, dass Pastorin Christ angeboten hat, in allen Gemeinden einen separaten Erntedank-Gottesdienst abzuhalten.

Gerade dieser Gottesdienst ist im ländlichen Raum ein wichtiger Gottesdienst, der immer sehr gut besucht ist. Und dieser kann derzeit wegen der bestehenden Corona-Regeln nicht wie bisher in unserer Kirche in Lüttau abgehalten werden.

So hat man in **Wangelau** auf dem schönen Dachboden des Sprüttenhauses einen wirklich schönen Gottesdienst erlebt. Der Raum wurde zum Erntedank passend ein bisschen geschmückt und nachdem dann Pastorin Christ das von den Pfadfindern dekorierte Kreuz aufgestellt hat, war alles perfekt.

Für den Erntedank-Gottesdienst in **Dalldorf** wurde von den Familien Wöhl und Simon alles liebevoll vorbereitet. Es wurde ein ganz besonderer Gottesdienst

bei schönstem Wetter. Nicht nur Dalldorfer waren anwesend, auch ein paar auswärtige Gäste. Für musikalische Untermalung war durch Begleitung auf dem Keyboard gesorgt. Das Ambiente war sehr schön durch den aufgebauten und geschmückten Altar vor dem Gutshof. Pastorin Christ hat sehr schöne Worte gewählt und der Gottesdienst hat die Anwesenden sehr positiv gestimmt.

Ob in **Basedow** bei Nieselregen unter einer wunderbaren, mächtigen alten Eiche und mit neugierigen Alpakas am Zaun oder bei stürmischem sonnigen Wetter unter dem Dach einer großen Fahrzeughalle in **Lüttau**: Besondere Zeiten "führten" uns zu besonderen Orten, an denen wir besondere, schöne Gottesdienste erleben durften.

**Ein großes Dankeschön an alle,
die Orte zur Verfügung gestellt,
mit aufgebaut, organisiert und
Gaben gespendet haben!**



Foto: B. Balke

Erntedank in Basedow



Foto: Privat

Erntedank in Dalldorf

Die freiwilligen Helfer - Ehrenamt macht glücklich

Freiwilliges, gemeinnütziges Engagement kann nicht erzwungen werden. Trotzdem bereichern kreative, begeisterte und initiative Menschen auf diese Weise tagtäglich unser soziales Leben. Wieso das?

Ein Ehrenamt kann glücklich machen. Das Gefühl, einer Gruppe anzugehören und anderen Menschen zu helfen oder eine Freude zu bereiten, bestärkt einen. Dabei ist es nicht wichtig, wie viel Zeit man investiert. Jede kleine Hilfe kann schon Großes bewirken und man kann dabei viele Kontakte knüpfen.

Auch ich habe das Glück, bei meinen Artikeln und Interviews sehr interessante Menschen kennenlernen zu

dürfen. Neue Menschen und Geschichten können einen inspirieren und die Gemeinschaft weiter stärken. In unserer eher ländlichen Region engagieren sich über 54% der Bewohner in einem Ehrenamt.

Diese helfenden Hände sind notwendig und ihr Einsatz sehr unterschiedlich. Ob im Altersheim, Sportverein, Tierheim oder in der freiwilligen Feuerwehr - überall engagieren sich Bürger. Denn jeder kann sich beteiligen, sei es durch eine Arbeit im Altersheim oder das Training einer Fußballmannschaft. Hierfür kann man überall einfach anfragen oder im Internet gezielt danach suchen. Und auch bei uns in der Kirchengemeinde kann man sich ehrenamtlich einbringen und seiner Kreativität beispielsweise bei der Schaukastengestaltung, im Gemeindebrief, als Küster, beim Chor, beim Kirchenkaffee, der Jugendgruppe und an vielen anderen Stellen freien Lauf lassen.

Monatspruch Januar

Viele sagen:

*„Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten über uns
das Licht deines Antlitzes!*

- Psalm 4, Vers 7 -



Erster Schultag nach den Sommerferien

Seit dem 13. März hatte ich meine Schule nicht mehr betreten. Home-schooling, Frühjahrsferien und auch die Sommerferien lagen hinter mir und das neue Schuljahr startete.

Für mich persönlich ist es ein ganz besonderes Schuljahr, da ich anschließend die Schule verlassen werde. Aufgrund dessen war ich auch sehr erleichtert, als ich hörte, dass es im August wirklich wieder losgehen würde.

Doch mein letzter „erster“ Schultag war dann doch ganz anders als erhofft. Die Maskenpflicht galt und die Pausen wurden ausschließlich in den Klassenräumen verbracht. Sowohl der Abstand als auch die vorgegebenen Laufwege mussten beachtet werden.

Obwohl wir alle bei 33 Grad ins Schwitzen gerieten, war man einfach nur glücklich,

seine Freunde wieder zu sehen. Die Hoffnung, dass unser Abschlussjahr eventuell trotzdem so stattfinden könnte, wie wir es uns wünschten und auch bereits geplant hatten, ließ uns jetzt nicht mehr los. Trotz meiner Abneigung gegenüber der Mathematik freute ich mich in dieser Woche sogar auf meine Funktionen und Formeln. Doch diese Freude legte sich schnell wieder, aber dies nur so am Rande!

Obwohl die Schule nicht mehr so war, wie vor der Schließung am 13. März, war ich froh, nicht mehr alleine vor meinem Schreibtisch zu Hause lernen zu müssen.

Positives Fazit: Wer hätte gedacht, dass ich einmal erleichtert sein würde, zur Schule gehen zu dürfen.

Lilly

Werkstattkonzert von Lux Æterna

Bei herrlichem Spätsommerwetter fand Ende September das Konzert von Lux Æterna im Lütauer Pastoratsgarten statt. Begleitet von den Geräuschen der Natur konnten die Gäste und Anwohner mal an einem ganz anderen Chorerlebnis teilhaben. Denn durch die räumliche Trennung der Sänger war es möglich, auch mal einzelne Stimmen herauszuhören.

Dieses interessante Hörerlebnis war für den Chor sicherlich eine große Herausforderung, die er aber sehr gut gemeistert hat. Nach einem langen Applaus wurde dem Publikum auch noch eine Zugabe gegönnt. Dieses Werkstattkonzert ermöglichte allen Besuchern und Anwohnern einen angenehmen Nachmittag mit schönem Gesang in herrlicher Atmosphäre.



Foto: Heinz Winter, Schwarzenbek

Werkstattkonzert von Lux Æterna im Lütauer Pastoratsgarten



Ehrenamt-Interview



Foto: E. Dey

Olaf Dey

*Heute möchte ich Ihnen ein weiteres Gemeindemitglied vorstellen, **Olaf Dey.***

Herr Dey betreut unter anderem die Kirchenkasse der Gemeinde und ist Mitglied des Kirchengemeinderats.

Welche ehrenamtlichen Aufgaben haben Sie übernommen und was machen diese aus?

Vor 24 Jahren überredete mich Werner Lehmann, die Kirchenkasse Lüttau zu übernehmen. Ein halbes Jahr später wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt und damit begann meine ehrenamtliche Arbeit für die Kirchengemeinde.

Als erstes habe ich am Abriss der Pfarrscheune mitgewirkt, dann kam die Übernahme der Trägerschaft für die Kitas. Es war eine große Erfahrung für mich, einen Vertrag mit allen beteiligten Gemeinden hinzubekommen. Sehr spannend war auch die Restaurierung der denkmalgeschützten Friedhofsmauer, die wir zusammen mit den sieben zur Kirchengemeinde gehörenden politischen Gemeinden durchgeführt haben.

Als Letztes war ich an der Renovierung des Kirchendaches beteiligt. Wir haben es geschafft, unter den geplanten Kosten zu bleiben, aber leider flossen dabei unsere letzten Rücklagen in das Projekt, weshalb wir jetzt dringend auf Spenden angewiesen sind. Dennoch dürfen wir nun endlich klimaneutral werden und unser Klimaprojekt umsetzen.

Was wünschen Sie sich zukünftig für unsere Kirchengemeinde?

Mehr Engagement von den Bürgern, denn wir sind als Gemeinde breit aufgestellt, aber es fehlt am Personal z. B. bei unseren neuen Projekten, der Dauer Ausstellung im Turm und dem Kommunikationskonzept über erneuerbare Energien, das wir im Pastorat umsetzen möchten.

Glauben Sie, dass die Corona-Zeit Sie dauerhaft verändern wird?

Ja, ich werde noch vorsichtiger werden, mehr Abstand halten und mir häufiger die Hände waschen.

Und was ist Ihnen am schwersten gefallen während dieser Zeit?

Das Reden mit der Maske fällt mir sehr schwer.

Was würden Sie unbedingt tun wollen, nachdem alle Beschränkungen aufgehoben sind?

Ich möchte mich auf den Weg begeben. Meine Frau und ich träumen davon gemeinsam zu pilgern. Der Weg nach Santiago de Compostela ist weit.

Vielen Dank, Herr Dey, dass Sie sich die Zeit genommen haben diese Fragen zu beantworten. Wegen der besonderen Umstände war ein persönliches Treffen nicht möglich, aber es ist schön, dass trotzdem dieses Interview zustande gekommen ist.

Lilly

Monatsspruch Dezember

*Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne
Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst,
so kleide ihn,
und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!*
- Jesaja Kapitel 58, Vers 7 -



Küster – Hausmeister – Friedhofsgärtner

Rund um Kirche, Pastorat und Friedhof fallen viele Tätigkeiten an: Laub harken und die Kirche für den Gottesdienst vorbereiten, Hecken schneiden und Rasen mähen. Und dann stehen an alten Gebäuden natürlich auch immer mal kleinere und größere Reparaturen an.

Als kleine Kirchengemeinde können wir uns leider keine volle Personalstelle für diese Aufgaben leisten. Aber wir haben

das große Glück, dass wir seit Oktober drei Personen haben, die diese Arbeiten untereinander aufteilen. Herr Steinhauer hat seine bisherigen Stunden auf eigenen Wunsch reduziert und ist nun hauptsächlich für Arbeiten auf dem Friedhof zuständig. Herr Mattke, unser Gemeindesekretär, hat ein paar Arbeitsstunden aufgestockt und kümmert sich um den Küsterdienst in der Kirche.

Neu im Team begrüßen dürfen wir Thomas Koch aus Lüttau, der für Hausmeistertätigkeiten und ebenfalls für die Arbeit auf dem Friedhof zuständig ist. Wir sind sehr dankbar für dieses neue Team – denn gemeinsam geht die Arbeit doch oft leichter von der Hand!

Monatspruch Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

- Lukas Kapitel 10, Vers 20 -

Laternenumzug mal anders

Obwohl wegen der Corona-Pandemie der Laternenumzug der Lanzer Feuerwehr nicht stattfinden konnte, wurden Mitte Oktober die Lanzer Gärten mit Laternen und Lichtern geschmückt, wie sonst auch zum normalen Umzug. Dadurch hatten auch in diesem Jahr alle die Möglichkeit, mit und ohne Laternen einzeln durchs Dorf zu spazieren und die geschmückten Gärten zu bewundern. Das wurde sehr gut angenommen und fast an der gesamten Dorfstraße luden immer wieder leuchtende Vorgärten zum Verweilen ein.

Anfang November wurde auch der Lütauer Laternenumzug durch erstmalig beleuchtete Vorgärten etwas anders begangen. Vielleicht wird das ja auch in Lütau jetzt zur Tradition.



Foto: K. Grimm



Foto: B. Möller

Corona-Laternenumzug in Lanze (o.) und Lütau (u.)



Ein Stupsi: Das Jahr 2020

Dieses merkwürdige Jahr neigt sich dem Ende zu. Aber war es auch im wahrsten Sinne des Wortes merkwürdig? Diese Ausnahmesituation, in der wir seit Monaten leben, werden wir sicherlich niemals vergessen. Aber ist sie es auch würdig, dass wir sie uns merken, uns immer an sie erinnern?

Natürlich kann man auch sagen, wir sollten dieses Jahr aus unseren Köpfen streichen. Einerseits war es sicherlich ein überflüssiges Jahr, ein Jahr voller nicht realisierter Pläne. Ein Jahr, in dem wir nicht den Urlaub angetreten haben, den wir lange vorher geplant hatten.

Ein Jahr, in dem wichtige Termine wie Konfirmationen, Hochzeiten, runde Geburtstage und sogar Trauerfeiern gar nicht, viel später oder nur in sehr kleiner Runde gefeiert werden konnten.

Ein Jahr, in dem viele Träume geplatzt sind und in dem viele allein lebende Menschen sicherlich noch sehr viel einsamer waren als zuvor.

Ein Jahr, in dem wir liebgewonnene Menschen aus anderen Haushalten nur selten und auf Abstand sehen, sie nicht in den Arm nehmen konnten und in dem viele Menschen von uns gegangen sind. Aber es war auch ein Jahr der Helden! Wie viele Menschen haben durch Corona Ausnahmesituationen erleben müssen, die sie an den Rand der Leistungsfähigkeit gebracht haben, sei es durch Mehrarbeit und Überstunden oder auch durch den großen Menschenkontakt ständig dem Virus ausgesetzt zu sein. Allen voran ist natürlich der medizinische Bereich zu nennen, mit Ärzten, Schwestern und Pflégern, in Krankenhäusern, Arztpraxen, Altenheimen und Gesundheitsämtern.

Aber auch die Menschen, die unsere Versorgung aufrecht erhalten haben, von den Angestellten im Supermarkt bis

hin zu denen im Transportwesen, Post- und Paketdiensten. Und nicht zu vergessen all diejenigen, die sich um unsere Kinder kümmern, die Erziehenden und Lehrenden. Die Umstellung auf Home-schooling war für viele Lehrer und Schüler eine große zusätzliche Belastung, die nur durch die enorme Unterstützung der Eltern gelingen konnte, die dadurch auch oft an ihre Grenzen kamen.

Die Liste der Helden ist lang!

Wenn uns jemand vor einem Jahr gesagt hätte, dass ein für viele tödlicher Virus die ganze Welt befallen würde, uns zwingen würde, die Schulen, Restaurants und Läden zu schließen und möglichst alle zu Hause zu bleiben, nur mit Gesichtsmaske einzukaufen, dass sogar Gottesdienste nicht stattfinden würden, hätten viele von uns es nicht geglaubt. Denn das klingt wie in einem sehr schlechten Science-Fiction-Film. Aber es ist passiert und hat viele von uns dazu gebracht Unglaubliches zu leisten. Um diese großen Leistungen zu würdigen und auch diese Situation möglichst schnell hinter uns zu bringen, müssen wir jetzt auch diesen Winter noch opfern, müssen die Feiertage eher allein oder in kleinen Gruppen verbringen, auf die große Silvesterparty und den Skiurlaub verzichten.

Aber in Anbetracht dessen, was wir dadurch erreichen und verhindern können und in der Hoffnung, dass uns der Sommer wieder Erleichterung und vielleicht sogar endlich die Rettung bringt, sollte es dieses Opfer doch wert sein.

Dieses Jahr ist würdig, es sich zu merken, als letzten Gruß an die, von denen wir uns verabschieden mussten, als Dank an alle Helden und als Mahnung, nichts als selbstverständlich zu erachten.

Barbara Möller



Finanzlage der Kirchengemeinde

„Die Kirche ist doch reich!“ – Das höre ich immer wieder. So ganz falsch ist es auch nicht, schließlich haben wir hier in der Kirchengemeinde Lüttau das große Glück, viel Land zu besitzen. Das ist eine wichtige und wertvolle Sicherheit, gerade für eine kleine Landgemeinde. Nichtsdestotrotz ist die Finanzlage „bei Kirchens“ kompliziert und stellt uns, besonders durch die Corona-Pandemie, in Zukunft vor große Herausforderungen. Ich möchte deshalb an dieser Stelle einen kleinen Überblick über die Finanzen unserer Kirchengemeinde geben. Diese Darstellung ist sehr vereinfacht. Der komplette Haushaltsplan kann selbstverständlich und gerne im Kirchenbüro eingesehen werden.

Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen:

2018: 66.000 €	2020: 57.800 €
2019: 65.000 €	2021: 42.000 € (geschätzt)

Die Kirchensteuerzuweisungen berechnen sich nach einem Pro-Kopf-Beitrag pro Gemeindeglied, der sich wiederum nach den Kirchensteuereinnahmen der Nordkirche und des Kirchenkreises richtet.

Pachteinnahmen:

Kirchenland:	23.000 € für die Kirchengemeinde
Kapellenland:	700 € für die Kapellengemeinde
Pfarrland:	36.000 € für den Kirchenkreis
(davon erhalten wir 5% Verwaltungsaufwand = 1.800 €)	

Die höchsten Ausgaben haben wir in unserem Haushalt für Personalkosten (Kirchenmusik, Büro, Hausmeister, Küster, Verwaltung, Reinigungskraft...) und für die Instandhaltung und den Betrieb unserer Gebäude. Von allem, was danach noch übrigbleibt, wird das kirchliche Leben in unserer Gemeinde finanziert (Konfirmanden, Pfadfinder, Kirchenmusik, Senioren, u.v.m.).

Bisher sind wir mit unseren Finanzen gut zurechtgekommen, weil wir sehr achtsam mit unseren Geldern umgegangen sind und uns jedes Jahr über Spenden freuen konnten. Zudem haben wir immer darauf geachtet, Geld zurückzulegen. So hatten wir auch 150.000 € für unser Klimaprojekt beiseitegelegt. Leider mussten wir dieses Geld unerwartet für die notwendige Renovierung des Kirchendaches verwenden, und nun stellt uns zusätzlich dazu die Corona-Pandemie auch finanziell vor große Herausforderungen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht jammern, Panik machen oder auf die Tränendrüse drücken. Ich möchte stattdessen offen mit der aktuellen Situation umgehen. Wenn es tatsächlich so eintreffen sollte, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie bis zu 25-30% weniger Kirchensteuereinnahmen bekommen, fehlt uns eine Menge Geld. Wir werden also kräftig sparen müssen – und wir sind auf die Mithilfe der gesamten Gemeinde angewiesen. Jeder Euro, der gespendet wird, hilft uns weiter. Genauso hilft es uns natürlich auch, wenn Arbeitskraft oder Materialien gespendet werden. Das Tolle an unserer Kirchengemeinde ist, dass wir eine lebendige und kreative Gemeinde sind. Deshalb bin ich mir sicher: Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft gut meistern!

Pastorin Anna Christ



Das Projekt Hackschnitzelheizwerk

Nachdem wir in diesem Jahr bereits die große Kirchendacherneuerung abschließen konnten, ist es umso schöner, dass auch die Umsetzung unseres größten Projektes nun endlich gestartet ist. Nach langen Jahren schier unendlicher Planung, zwei Bauanträgen und immer wieder neuen Problemen ging es dann plötzlich ganz schnell. Die beteiligten Baufirmen hatten Termine frei, die benötigten Bauteile konnten geliefert werden... und: Start!

Inzwischen ist am Pastorat das Fundament für das Heizhaus und das Hackschnitzzellager fertig, das Heizhaus selbst steht und die vielen Rohre für unser Nahwärmenetz liegen bereit.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, sollte auch das Holzlager fertig sein und mit etwas Glück auch der Heizkessel und die komplette Heizanlage eingebaut sein. Dann fehlen noch die Module der Solarthermie, die neben dem Heizhaus aufgestellt werden und in der Übergangszeit ein frühes Abschalten der Holzheizung erlauben.

Auch auf dem Gelände der Kirche selbst ist ein Teil der Wärmeleitung im Boden verschwunden und durch die dicke Mauer in das Kirchenschiff verlegt. Der Rest der Leitung muss nun vom Pastorat bis zur Kirche im Spülbohrverfahren unterirdisch und ohne viel Grabarbeiten verlegt werden. Sie dürfen alle die Daumen drücken, dass dabei keine großen Findlinge im Weg liegen.

Etwa auf halber Strecke wird es einen Abzweiger in Richtung Kindergarten geben, denn auch der wird ja in Zukunft seine benötigte Energie klimaneutral erhalten. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird die Heizanlage für die Gebäude Kindergarten und Pastorat in Betrieb gehen. Das sollte noch in diesem Winter soweit sein.

Die Beheizung der Kirche muss in diesem Jahr noch mit der alten Gasheizung erfolgen. Die Abschlussplanung der neuen Anlage läuft und die Arbeiten daran werden im Frühjahr beginnen.

Das beharrliche Festhalten an dem Projekt hat sich letztlich gelohnt und wir sind sehr stolz, in Zukunft mit dem Holzenergieertrag unserer eigenen Ländereien drei große Gebäude autark und klimaneutral zu versorgen. Bleiben Sie gesund!

Michael Eggers
Leiter Bauausschuss



Foto: M. Eggers

Das neue Heizhaus wird gesetzt



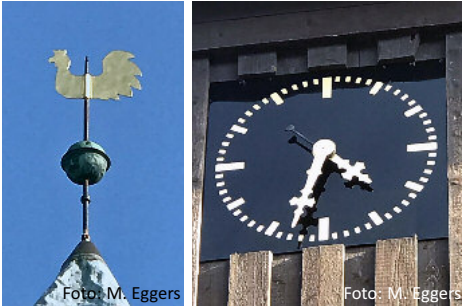
Die Basedower Kapelle ist wieder komplett

Lange hat es gedauert, viele Dinge mussten berücksichtigt werden und dann... kam auch noch Corona. Umso mehr freut es mich, dass es trotz der widrigen Umstände doch noch in diesem Jahr gelungen ist: Die Uhr wurde komplett überholt und um einen automatischen Aufzug ergänzt. Jetzt ist alles fertig montiert und nach langen Jahren schlägt die Uhr nun auch wieder zu den Viertelstunden und natürlich zur vollen Stunde. Da das Uhrwerk nicht „am Stück“ auf den engen Turm gebracht werden konnte, musste alles vor Ort zusammengebaut werden.

Jetzt absolviert sie die Einlaufzeit, in der sich die Teile aneinander anpassen. Etwas abenteuerliche Zeitanzeigen sind im Moment nicht zu vermeiden, aber noch vor Weihnachten findet die endgültige Regulierung statt und dann klappt auch das.

Zifferblätter und ganz oben der Wetterhahn sind eine schöne optische Ergänzung der Maßnahme. Ich hoffe, es gefällt Ihnen und es wird auch noch eine kleine Einweihung geben... sobald die Umstände es wieder zulassen.

*Michael Eggers
Leiter Bauausschuss*



*Wetterhahn und Zifferblatt
der neuen Uhr*



JUGENDGRUPPE G.I.N.

Willkommen zurück!

Endlich mal alle wiedersehen und Neues berichten, in Erinnerungen schwelgen und einfach nur mal quatschen in dieser doch etwas umgedrehten Welt aktuell! Wir trafen uns am Nachmittag des 26.09.2020 im Pastorat mit Abstimmung der Pastorin und unter Einhaltung der Abstandsregelungen. Schon etwas komisch, nach längerer Zeit sich zu sehen und nur mit einem Lächeln „Hallo und Moin Moin“ sagen zu können. Aber was blieb uns anderes übrig.

Anhand der selbst gestalteten Standortkarte unserer aktuellen Wohnorte hat sich herausgestellt, dass doch wieder viele in die alte Heimat oder jedenfalls nach Norddeutschland zurückkommen. Einige berichteten von ihren Erfahrungen im Ausland, ihrem beruflichen Wegdegang und Studium in England sowie

ihrem aktuellen Vorhaben eines Start-up-Unternehmens hier in Deutschland. Eine andere konnten von ihren persönlichen Erfahrungen in Südamerika berichten. Wir haben über Schule und die erste Lehre gesprochen, zwei von unseren Mädels wohnen nun zusammen und machen Hamburg unsicher. Andere berichteten hingegen über das Eigenheim und die damit verbundenen Verpflichtungen und die „richtige Rasenpflege“-:-). Es war schön, an diesem Nachmittag alle wiederzusehen und sich berichten zu können. Unser aktuelles Vorhaben: Wir besuchen uns gegenseitig in den neuen Wohnorten, um dort gemeinsam vielleicht zu kochen, eine Kirche dort zu besuchen oder auch einen Themenabend zu gestalten.

Fiona Balk



Schließungszeiten der Kindergärten 2020-2022

23.12.2020 - 02.01.2021:	Weihnachtsferien
12.03.2021:	Teambildungstag
14.05.2021:	Brückentag
12.07.2021 - 30.07.2021:	Sommerferien mit Notbetreuung 12.07. -16.07.2021
27.09.2021:	Teambildungstag
23.12.2021- 31.12.2021:	Weihnachtsferien
03.01.2022:	Erste Hilfe für Mitarbeitende

Erntedank in den Kindergärten

Umdenken gehört in der jetzigen Zeit zu unserem Alltag. Oberste Priorität haben dabei für uns die Kinder. Unser Ziel ist es, dass die Kinder trotz der bekannten Umstände die Gelegenheit bekommen sollen, die Feste des Kirchenjahres feiern zu können. Die Feier zum Martinstag mit allen Kindern und Eltern, wie wir es aus den letzten Jahren kennen, konnten wir in diesem Jahr leider nicht begehen. Doch haben wir andere Möglichkeiten gefunden, in einem kleineren Rahmen und ganz individuell in den Kindergärten. So fanden kleine Lichterfeste nur in den Gruppen statt. Auch mit den selbstgebastelten Laternen der Kinder war es möglich, die Straßen in den Dörfern zu erhellen.

Einige Feste konnten wir gemeinsam mit Pastorin Christ durchführen. So gab es statt eines großen Erntedankgottesdienstes Besuch von der Pastorin in allen Einrichtungen. Gestartet wurde mit einer Andacht zum Erntedank. Es war für die Kinder total spannend, sich an der Gitarre von Frau Christ ausprobieren zu dürfen und auch die anschließenden Gespräche und Spiele mit Pastorin Christ waren eine absolute Bereicherung. Wir freuen uns schon auf ihre nächsten Besuche in der Adventszeit.

Vanessa Huber

Erntedank in Basedow (o.) und Krüzen (u.)



KONFIRMANDEN

Konfirmation zu Corona-Zeiten

Lange mussten sie auf ihren Tag warten, aber im Oktober und November war es endlich soweit: In vier verschiedenen Gottesdiensten mit Gruppen von jeweils drei bis vier Konfirmanden hat die Konfirmation stattgefunden. Auch wenn die anschließenden Feiern vielleicht nicht ganz so groß ausfallen konnten wie ursprünglich mal geplant, war es doch sicherlich für alle Beteiligten ein schöner Tag, an dem meistens sogar, trotz der Jahreszeit, das Wetter mitgespielt hat.

Dankeschön...

Endlich durften wir unsere großen Tage feiern, wenn auch nicht als ganze Gruppe. Für die lieben Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sowie die Unterstützung aller Beteiligten, die die festlichen Gottesdienste bereichert haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Unsere Konfirmation wurde zu einem unvergesslichen Tag!



*Marie, Tom, Fabian,
Levke, Anna, Greta,
Matj, Eric, Jan-Luca, Tim,
Ben, Bennet, Kilian*



Grafik: Pfeffer



Foto: R. Baten

Konfirmation am 10.10.2020



Foto: M. Ehlers

Konfirmation am 31.10.2020



Konfirmandenunterricht hoch vier

Viel wurde im vergangenen Jahr über Regionalisierung und Zusammenarbeit in den Kirchengemeinderäten und auf Gemeindeversammlungen diskutiert und überlegt. Manches erschien abstrakt und nicht greifbar.

Anders in unseren vier Kirchengemeinden Gülzow, Hamwarde, Lütau und Worth, die verstärkt zusammenarbeiten wollen. Eine Frucht dieser Überlegungen ist der gemeinsame Konfirmandenunterricht für die Jugendlichen aus den genannten Kirchengemeinden, den Anna Christ (Lütau) und Stephan Krtschil (Gülzow) gemeinschaftlich planen und gestalten.

Corona hat uns zwar auch in diesem Arbeitsbereich manchen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn ursprünglich war geplant, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden des 7. Schuljahres zu wöchentlichen Treffen zusammenkom-

men und sich die Jugendlichen im 8. Schuljahr monatlich für ein Konfi-Wochenende mit Übernachtung im Gemeindehaus begegnen. Nun treffen wir uns dienstags und donnerstags zum Konfer, haben in Lütau begonnen, sind zurzeit in Gülzow und werden im neuen Jahr in Hamwarde sein. Gott und die Welt, erzählte Geschichten aus der Bibel zum Beginn, stop-motion-Filme drehen, die 10 Gebote im Hainholz vertiefen, die Landkarte Israels anhand der Lebensdaten von Jesus erkunden und zu entdecken, dass Martin Luther in manchem erstaunlich aktuell ist – das prägte den Konfi-Unterricht der letzten Wochen. Für uns Pastoren und für die Jugendlichen ist es eine gute Erfahrung, mit so vielen Konfirmanden und ihren Fragen, ihrer Fröhlichkeit und Kreativität, ihrer Nachdenklichkeit und Lebenslust gemeinsam unterwegs zu sein! *Stephan Krtschil*



Foto: M. Ehlers

Konfirmation am 31.10.2020



Foto: M. Ehlers

Konfirmation am 01.11.2020

Neustart der Pfadfinder nach der Corona-Pause

Nach einer Pause von einem halben Jahr konnten wir Lütauer Füchse im September wieder mit den Gruppenstunden beginnen. Da aufgrund der Corona-Bestimmungen nur maximal 15 Personen in einer Gruppe zusammenkommen dürfen, haben wir unseren Pfadfinderstamm in vier Kleingruppen mit verschiedenen Schwerpunkten aufgeteilt. In dieser Konstellation sind dann viele tolle kreative Dinge aus gebrauchten Dingen entstanden. Ein ganz großes DANKE an die Eltern, die das möglich gemacht und die Leitung einzelner Gruppen übernommen haben!



Foto: A. Schröder

Insektenhotel aus Dosen



Foto: B. Lange

Möbelbau



Foto: B. Schulz

Krokusse pflanzen in Basedow und Lütau



Foto: A. Schröder

Vogelhäuser aus Tetrapack



Dezember

Januar

.....

Aus Datenschutzgründen erfolgt die Veröffentlichung der Geburtstage
nur in der gedruckten Ausgabe und nicht im Internet.

Februar



Gasthof Basedau in Lüttau

Im Herzen von Lüttau, an der Alten Salzstraße, befindet sich der Gasthof Basedau. Seit 150 Jahren ist er ein fester Bestandteil der Gemeinde und es gibt wohl kaum ein Gemeindemitglied, das nicht schon dort zu Gast gewesen ist. Seit der Gründung der Schankwirtschaft im Jahr 1870 ist der Betrieb in Familienbesitz. Jede Generation hat sich sehr bemüht, das Gebäude zu modernisieren und zu verschönern und das Angebot noch zu verbessern. So entstand über die Jahrzehnte der heutige Gasthof, der aus der Gemeinde nicht wegzudenken ist.

Vielen Dank an Familie Awe für die schönen Fotos und vielen Informationen!



Foto: Privat



Foto: Privat



Foto: Privat

Gasthof Basedau um 1910, 1970 und heute



KONTAKTE

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütäu

Pastorin Anna Christ,
Redderallee 6, 21483 Lütäu

☎ 04153-55237, 📠 04153-558904

✉ pastorin.christ@kirche-luetau.de

🌐 www.kirche-luetau.de

Kirchenkasse

Olaf Dey

☎ 04153-558905 📠 04153-558904

✉ kirchenkasse@kirche-luetau.de

Gemeindebüro

Dienstags und donnerstags:

10:00 - 12:00 Uhr, Frank Mattke

☎ 04153-55237 📠 04153-558904

✉ pfarramt@kirche-luetau.de

Küster

Frank Mattke ☎ 04153-55237

Kindergarten

Vanessa Huber

✉ gesamtleitung@kirche-luetau.de

Friedhofsverwaltung und -pflege

Olaf Dey ☎ 04153-558905

Eckhardt Steinhauer

IMPRESSUM



Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütäu
Redderallee 6, 21483 Lütäu

Redakteurin

Pastorin Anna Christ (V.i.S.d.P.)
Redderallee 6, 21483 Lütäu

Redaktionsteam

Fiona Balk, Birte Balke, Michael Eggers,
Matthias Ehlers, Lilly, Vanessa Huber,
Sigrid Huster, Barbara Möller

✉ gemeindebrief@kirche-luetau.de

Titelseite

Lütäuer Kirchturm:

Cornelius van der Staaij

Grafiken: Pfeffer

Grafikunterstützung

Gemeindebrief - Magazin für
Öffentlichkeitsarbeit

Druckerei

GemeindebriefDruckerei,
Groß Oesingen

Erscheinen und Auflage

Vierteljährlich - 1.350 Stück

Nächste Ausgabe: 03/2021



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Redaktion verwendet größtmögliche Sorgfalt darauf, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht gegeben werden. Änderungen aus aktuellem Anlass sind möglich.

BANKVERBINDUNG



Spenden für die Arbeit der Kirchengemeinde bitte mit Verwendungszweck
„128/ Stichwort“ an folgende Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Lauenburg

BIC: GENODEF1RLB

IBAN: DE76 2306 3129 0000 1137 78

Kreissparkasse Ratzeburg

BIC: NOLADE21RZB

IBAN: DE12 2305 2750 0086 0483 94

WIDERSPRUCH



Bei Bedarf bitte ausgefüllt im Pastorat abgeben.

Widerspruchsformular - Kirchengemeinde Lütäu Zutreffendes bitte ankreuzen*:

- Ich möchte **nicht**, dass mein Name in der Geburtstagsliste erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass mein Name bei den kirchlichen Amtshandlungen erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass der Besuchsdienst mir zum Geburtstag gratuliert.
- Ich möchte an meinen „halbrunden“ und „runden“ Geburtstagen ab 75 Jahren **keinen** Besuch von der Pastorin bekommen.

Name: _____

Wohnort: _____






Geburtsdatum: _____

Datum und Unterschrift: _____

*Nur für Mitglieder der Kirchengemeinde Lütäu



GOTTESDIENSTE

Datum	Zeit/Ort*	Gottesdienste - Änderungen vorbehalten
Sonntag, 29.11. 1. Advent 	16:30 Uhr Lütau	Open-Air-Gottesdienst auf dem Lütauer Dorfplatz, Pastorin Christ (Seite 3)
Sonntag, 06.12. 2. Advent 	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 13.12. 3. Advent 	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 20.12. 4. Advent 	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Donnerstag, 24.12. Heilig Abend 	Open-Air-Kurzgottesdienste, Pastorin Christ (Seite 3): 12:00 Uhr in Krüzen vor dem Gemeindehaus 13:00 Uhr in Buchhorst vor dem Feuerwehrgerätehaus 14:00 Uhr in Lanze auf dem Dorfplatz 15:00 Uhr in Basedow auf dem Dorfplatz 16:00 Uhr in Dalldorf vor dem Gutshaus 17:00 Uhr in Wangelau auf der Wiese beim Sprüttenhus 18:00 Uhr in Lütau auf dem Dorfplatz	
Samstag, 26.12. 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Donnerstag, 31.12. Altjahresabend	18:00 Uhr Lütau	Gottesdienst
Samstag, 02.01.	18:00 Uhr Lütau	Abendgottesdienst
Samstag, 09.01.	18:00 Uhr Lütau	Abendgottesdienst
Sonntag, 17.01.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 24.01.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 31.01.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 07.02.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 14.02.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Mittwoch, 17.02. Aschermittwoch	19:00 Uhr Lütau	Andacht zum Aschermittwoch, Pastorin Christ
Sonntag, 21.02.	10:00 Uhr Lütau	Gottesdienst, Pastorin Christ
Sonntag, 28.02.	10:00 Uhr Lütau	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pastorin Christ



Aus Datenschutzgründen erfolgt die Veröffentlichung der Amtshandlungen nur in der gedruckten Ausgabe und nicht im Internet.

Widerspruchsformular: Seite 21

Die Kirchengemeinde, der Chor und die Band trauern um

 **Maïke Harmeling-Heinig** 

*„Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“*

Irmgard Erath

TERMINE AUF EINEN BLICK



21.01.2021 18:30 Uhr: Redaktionssitzung nächster Gemeindebrief

04.02.2021: Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief



Durchs Kirchenjahr: Weihnachten

An Weihnachten feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus. Weihnachten ist ein wichtiges Fest. Es wird mehrere Tage gefeiert. Der Beginn ist Heilig Abend, 24. Dezember. Der 25. Dezember ist der erste Weihnachtstag. Am 26. Dezember wird der zweite Weihnachtstag begangen. Weihnachten gibt es viele Bräuche. Sie erinnern an die Geburtsgeschichte.

Der Weihnachts- oder Christbaum ist eine Tanne. Sie ist immergrün. Das soll zeigen, dass Gott treu zu uns Menschen ist. Der Baum wird geschmückt. Der Schmuck, wie z. B. Stern oder Engel, erinnert an Ereignisse bei der Geburt von Jesus. Die Kerzen zeigen, dass Jesus Licht in die Welt bringt. In einer aufgebauten Krippe wird das Geschehen rund um die Geburt von Jesus dargestellt. Dazu gehören: Der Stall mit dem Stern, die Krippe, das Jesuskind, Maria und Josef, auch Ochs und Esel, Engel, Hirten, Schafe und die Heiligen Drei Könige. An Weihnachten sind vor allem Geschenke für die Kinder wichtig. Sie erinnern daran, dass die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind kostbare Geschenke brachten.



Grafik: Calwer Verlag

Aus: Christian Butt, "Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?" Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010

Sammelpunkte 2021

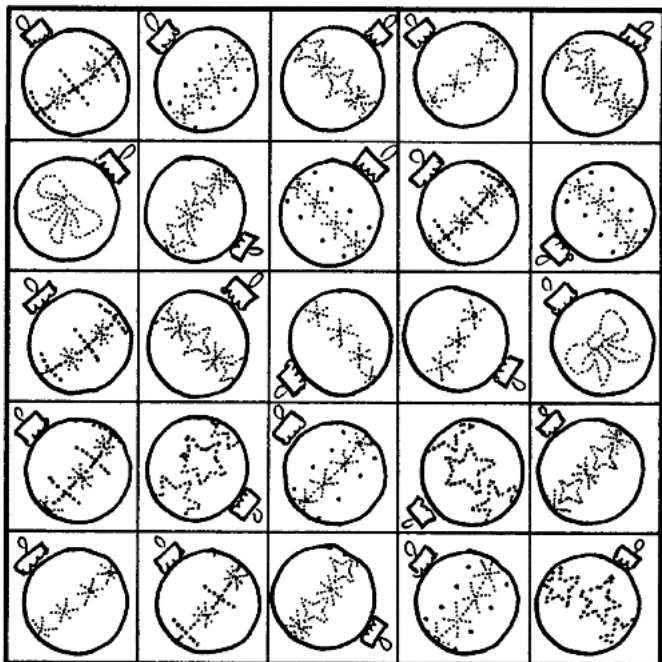
Name: _____

Wohnort: _____



Sammelpunkte

Auch im nächsten Jahr gibt es wieder die Sammelpunkte. Ihr könnt sie auf diese Karte kleben und zum Erntedank-Gottesdienst 2021 die volle Karte mitbringen. Dann erhaltet ihr ein kleines Geschenk.



Lösung: Die dritte Kugel kommt am häufigsten vor

Ausmalrätsel: Malt jede Kugel bunt an und zählt dabei, welches Muster am häufigsten vorkommt.